

Brentano, Clemens: Von Hofleuten (1806)

1 Ich sprech, wenn ich nicht lüge,
2 So sollt ihr glauben mir,
3 Ihr habt oft sehen Fliegen,
4 Das ist ein solches Thier.

5 Wenn man ein Kost richt anne,
6 Sie sey saur oder süß,
7 Sind sie die ersten dranne,
8 Mit Händen und mit Füß.

9 Kommt dann ein Krämer here
10 Mit guter Specerey,
11 Mit Zucker und Latwere,
12 Sind sie die ersten frey.

13 Und die das Maul drin schlagen,
14 Versuchens um und um,
15 Und wenn mans dann thut jagen,
16 So gebns kein Heller drum.

17 Wo man hat Bier und Mete,
18 Da ist den Fliegen wohl,
19 Sie kommen ungebeten,
20 Und saufen sich auch voll.

21 Daß manche thut ertrinken,
22 Im Becher und im Glas,
23 Kommt raus, so thut sie hinken,
24 Die Kleider sind ihr naß.

25 Ist einer dann beschoren,
26 Und hat ein kurzes Haar,
27 Die Fliegen um ihn bohren,

28 Sieht man im Sommer zwar.
29 Es muß sich einer oft wehren,
30 Will er Fried vor ihn han,
31 Sie thuns Fürsten und Herren,
32 Es hilft dafür kein Zaun.

33 Auch ich umfliege eine,
34 Und sie erwehrt sich mein,
35 Doch find ich sie alleine,
36 So ist sie dennoch mein.

(Textopus: Von Hofleuten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12415>)